



Bild: Photoklaus

Idyllisch liegt der Lippenhof am Schwarzwaldrand bei Unterkirnach. Auf dem biozertifizierten landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb werden Mütterkühe der Rasse Angus gehalten. Weitere Standbeine des Betriebes sind die Waldwirtschaft, eine Ferienwohnung sowie die Energiegewinnung mittels einer Photovoltaikanlage. Nachhaltigkeit wird großgeschrieben.

Modernes Wohnen unterm alten Tennendach

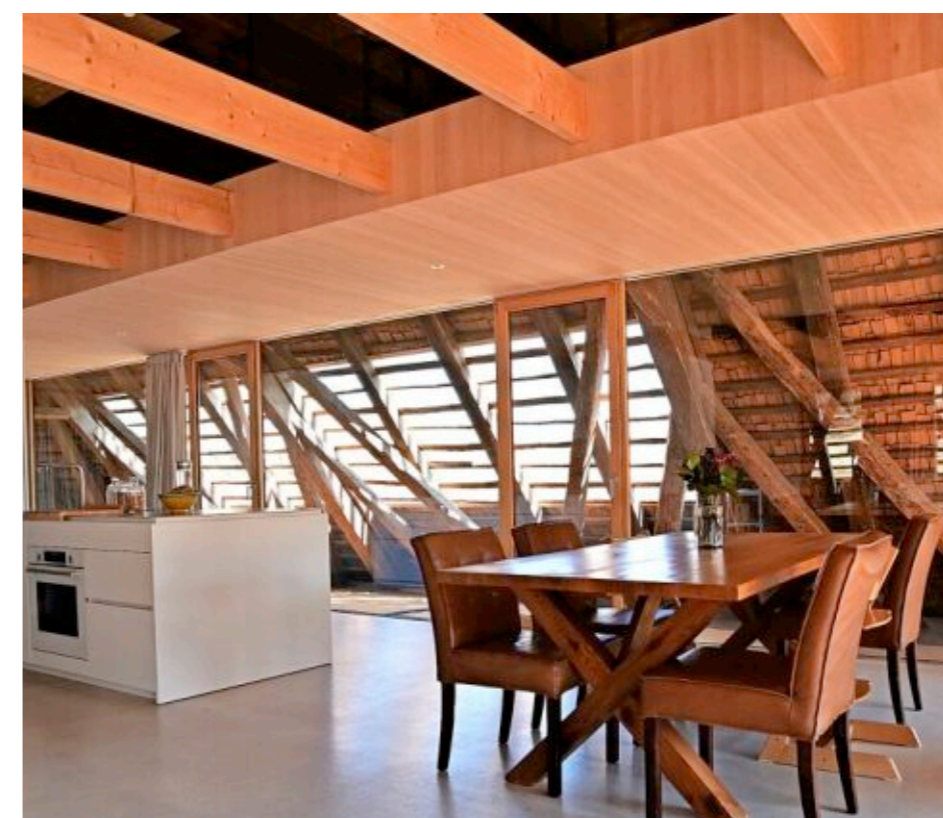
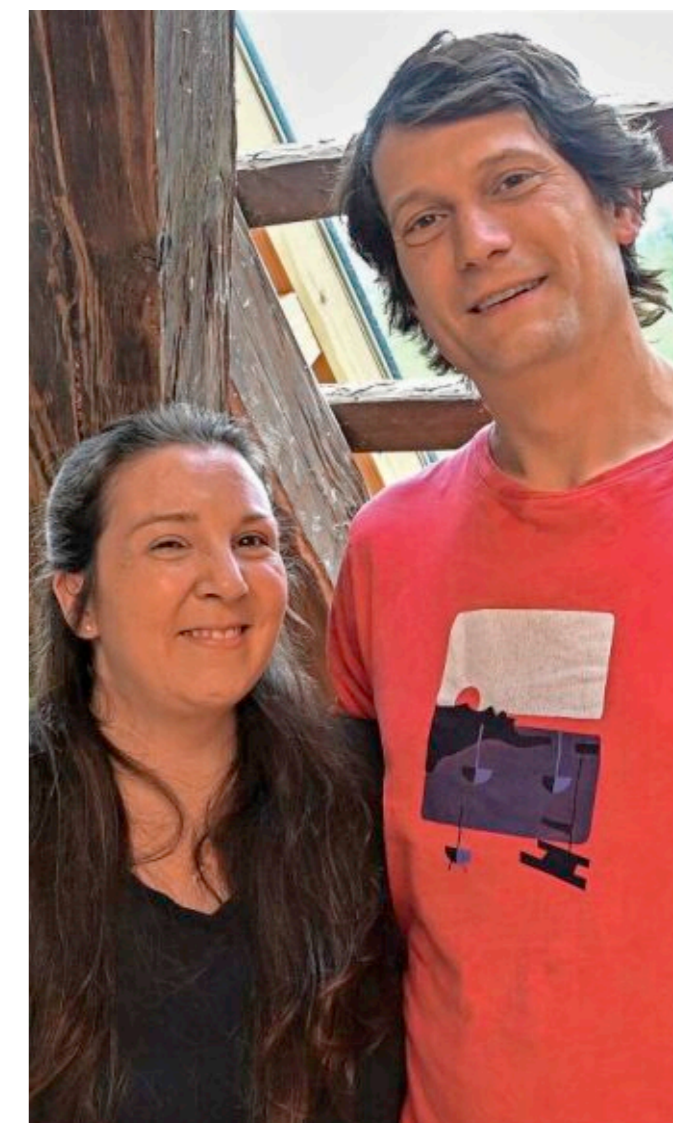
ZUKUNFTSORIENTIERT In einem kleinen Seitental bei Unterkirnach im Schwarzwald-Baar-Kreis lebt die Mehrgenerationenfamilie Neininger. Auf dem alten Eindachhof haben sie 2021 ein Wohnparadies im ehemaligen Heulager geschaffen – mit viel freiem Blick auf Landschaft und Dachgebälk und in einem modernen, zeitgemäßen Ambiente mit großen Glasflächen.

Auf dem rund 250 Jahre alten Schwarzwaldhof fühlen sich Roman Neininger (37) und seine Frau Margeaux Chaton (34) mit ihren Kindern wohl. Mit viel Fantasie und Kreativität haben sie sich dort unterm Dach ein modernes Zuhause geschaffen. Und dies, ohne die Charakteristik und das Erscheinungsbild des denkmalgeschützten Hofes im typischen Gutachtäler Baustil, in dem auch die Eltern Ruth und Otmar Neininger leben, zu beeinträchtigen oder gar zu zerstören. Auf den ersten Blick wirkt der Lippenhof, an dessen Stelle wohl bereits seit dem 15. Jahrhundert ein landwirtschaftliches Anwesen stand, wie ein typischer Bauernhof, wie er im Schwarzwald häufig zu finden ist. Alle Funktionsbereiche sind hier unter einem Dach untergebracht: Wohnung, Stallungen und das Heulager in der Scheune, die so groß ist, dass man früher mit den von Pferden gezogenen Heuwagen und später auch mit Traktoren bequem das Heu einfahren

und das Fahrzeug wenden konnte. Lediglich zwei in die Dachhaut eingelassene Lichtbänder lassen von außen erahnen, welchen Wohn(t)raum sich das Paar unter dem großen Dach geschaffen hat. Doch schon beim Öffnen des großen Holzschiebetores, das einst der Zutritt zur Scheune war, wird deutlich, dass sich hier mehr als nur eine rustikale Bauernstube verbirgt. Nämlich eine rund 120 Quadratmeter große Wohnung, die jedoch nicht fest mit dem Gebäude verbunden ist. Sondern in Form eines gläsernen Kastens in die Tenne hineingestellt wurde.

Haus-im-Haus-Konzept

Dass Roman Neininger und Margeaux Chaton heute unterm Dach des Lippenhofs, das sein Elternhaus ist, leben können, hat eine längere Vorgeschichte. Nachdem die Eltern von Roman und damaligen Hofbetreiber



Ein Eindachhof hat viel Platz vor allem unterm dem Dach. Auf dem rund 250 Jahre alten Lippenhof fanden hier eine großzügige Wohnung für die junge Familie Neininger/Chaton und eine Ferienwohnung in der Wiederkehr Platz. Eine Galerie im oberen Stock der Familienwohnung vergrößert die Nutzfläche.

Bilder: Roland Sprich (4)

Die Familienwohnung erstreckt sich über zwei Etagen. Geschützt durch den Dachfirst sind Schlafzimmer (großes Bild) und Badezimmer angeordnet. Die einzige Wand ist im Bad und verbirgt die Haustechnik. Die Glasfronten der Wohnbox geben stets den Blick auf das innen-seitig sichtbare jahrhundertalte Schindeldach frei.

Im Untergeschoss befindet sich ein großzügiger Koch- und Essbereich. Lichtbänder im Dach sorgen für Helligkeit und Ausblicke auf die umliegenden Wiesen.



Bild: Ferienwohnng Außenansicht/Photoklaus; Innenansicht/Roland Sprich

Das Konzept gläserner Wände wurde in der Ferienwohnung in der Wiederkehr weitmöglichst weitergeführt. Minimalismus wird auch hier großgeschrieben. Die Ferienwohnung umfasst zwei Schlafzimmer und einen großzügigen Wohn-Essbereich sowie eine separate Terrasse.

Ende der 1980er-Jahre den landwirtschaftlichen Betrieb auf reine Mutterkuhhaltung umstellten und den Stall und damit die Tierhaltung aus dem Gebäude ausgesiedelt hatten, stand die Tenne, in der bis dato das Heu gelagert worden war, jahrelang ungenutzt leer. 2014 gab es erste Ideen, die Tenne zum Wohnraum umzugestalten, was letztendlich 2021 und mit Unterstützung von Architekt Christian Lehmann aus St. Georgen-Peterzell umgesetzt wurde. Die Herausforderung auf dem Lippenhof war, sinnvoll eine Wohnung unter das große Dach zu bekommen. Dabei wollten die Bauherren einerseits nicht bis direkt an das Dach gehen. Andererseits wollten sie das Gebälk aber im Blick haben und den Holzbestand erhalten.

Planer Christian Lehmann hatte ein „Haus im Haus“-Konzept parat und entwarf für die junge Familie eine zweistöckige Wohnbox, die, nahezu rundum voll verglast und mit ausreichendem Abstand zum Hausdach, maßgeschneidert in die Tenne gebaut wurde. Solche Wohnboxen stellen für den erfahrenen Architekten, der selbst von einem Schwarzwaldhof stammt, ein zukunftsfähiges Konzept für die Sanierung alter Schwarzwaldhöfe dar.

Was sich für den Lippenhof mit einfachen Worten beschreiben und planen ließ, gestaltete sich durchaus als bauliche Herausforderung: So musste zunächst eine freitragende Decke eingebaut werden, um die beeindruckende Raumhöhe von über zehn Metern vom Boden bis zum First abzuhängen. Die Decke ist nur teilweise mit sägerauer und astreiner Weißtanne verschlossen. An manchen Stellen ist der Blick auf die mächtigen und tragenden Holzbalken des Dachgebälks offen. Auch galt es, den Wunsch der Bauherren nach einem möglichst freien Blick auf das Dachgebälk umzusetzen.

So wurde der Wohnkubus nahezu rundum voll verglast. „Wir haben hier deutlich mehr Fensterfläche als in einem normalen

Einfamilienhaus“, sagt Christian Lehmann. Die rundum bodentiefen Glasflächen haben eine Gesamtfläche von rund 300 Quadratmetern. Die Glaswände haben auch einen angenehmen wirtschaftlichen Nebeneffekt. „Das Glas samt Einbau ist günstiger, als Wände mit einer Dämmung einzuziehen“, so Lehmann. Dank der Glaswände haben die Bauherren von jedem Raum aus einen freien Blick auf die Dachhaut von innen. Selbst vom Schlafräum in der zweiten Etage aus kann man den Blick über eine Galerie in das Dach schweifen lassen. Trotz der Glaswände sitzen die Bauherren nicht vor Blicken ungeschützt im Glashaus. Für Privatsphäre können alle Fensterfronten in der Wohnung mit blickdichten Vorhängen verhüllt werden.

Viel Licht und Durchblick

Um den Wohnkubus herum ist von beiden Seiten ein rund drei Meter breiter Laufgang, der als umlaufender Wintergarten dienen kann. Für viel natürliches Licht sorgen die anfangs erwähnten in das Dach eingelassenen Lichtbänder und die große Fensterfront auf der Südseite. Dort tut sich die idyllische Schwarzwaldlandschaft vor dem langen Balkon auf. Der Balkon diente einst zur Lagerung der zerlegten Heuwägen über den Winter und zur Lagerung von Nüssen und Hülsenfrüchten. Später wurde der Balkon verschlossen, um das Heu- beziehungsweise Strohlager zu vergrößern. Im Zuge des Umbaus wurde der Balkon nun wieder nutz- und erlebbar gemacht. Der optisch klar strukturierte Eindruck der Wohnräume wird auch nicht von Heizkörpern beeinträchtigt.

Für wohlige Wärme sorgt eine mit Holz befeuerte Fußbodenheizung, die einfach an den bereits vorhandenen Heizkreislauf des Gebäudes angeschlossen wurde und die unter dem veredelten Estrich verläuft, der ge-

glättet und geölt ist. In der gesamten Wohnung gibt es zudem nur eine eingezogene Wand. „Die einzige Wand gibt es im Bad, um die gesamte Haustechnik zu verbergen. Alle anderen Räume werden nur durch aufgestellte Möbel abgetrennt“, erklärt Bauherrin Margeaux Chaton. Da die Scheune in ihrem Ursprung sehr großzügig ist, haben die Bauherren in einem früher erbauten Anbau der Tenne zusätzlich noch eine Ferienwohnung eingerichtet. Diese ist ebenfalls als Wohnbox konzipiert, mit verglaster Front zum Eingangsbereich. Hier können sich Feriengäste erholen. Allerdings besteht die 85 Quadratmeter große Ferienwohnung nicht rundum aus Glas.

Mit der Ferienvermietung hat sich die junge Familie mit ihren beiden Kindern (drei Jahre und ein Jahr alt) ein zusätzliches von jetzt insgesamt vier finanziellen Standbeinen geschaffen. Daneben betreiben sie Landwirtschaft mit der Haltung von Angusrindern, bewirtschaften eigenen Wald und nutzen eine Photovoltaikanlage zur Energiegewinnung, deren Ertrag sie ins öffentliche Netz einspeisen und dafür eine Vergütung erhalten.

Roland Sprich

Übersicht Wohnboxen

- Baujahr: 2021
- Gesamtwohnfläche: 120 Quadratmeter Betriebsleiterwohnung sowie 85 Quadratmeter Ferienwohnung.
- Gesamte Glasfläche der Innenwände (m²): Für die zweistöckige Glasbox der Betriebsleiterwohnung und die Glasbox der Ferienwohnung in der Wiederkehr wurden insgesamt circa 300 Quadratmeter rahmenlose und raumhohe Wärmedämmgläser verarbeitet und an die historische Holz-Tragkonstruktion angeschlossen. □